Herbizide im Raps - metazachlorfrei

Kurz & knapp 08/2022
Reinhausen, 26.08.2022

Rapsaussaat unter schwierigen Bedingungen

Abb. 1: Rapsaussaat unter trockenen Bedingungen

Mit einer guten bis sehr guten Ernte im Winterraps beginnt nun die neue Anbauperiode 2022/23. Vielerorts haben die ersten Landwirte mit der Rapsaussaat begonnen. Aufgrund der trockenen Bedingungen wird zurzeit der Saatzeitpunkt bzw. der generelle Rapsanbau heiß diskutiert. Auch wenn am vorherigen Wochenende vereinzelt Regenschauer den Boden durchfeuchtet haben, ist von einer nachhaltigen Durchfeuchtung der Krume in den nächsten Tagen nicht auszugehen. Teilweise sind die Böden bis in tiefe Bodenschichten ausgetrocknet und besonders in der Krume ist keine Restfeuchtigkeit mehr vorhanden. Für die Rapsaussaat sind dies keine idealen Bedingungen, da bei Aussaat in den staubtrockenen Boden die Gefahr eines „verzettelnden“ Feldaufgangs besteht. Legen Sie für Ihre Standorte den spätestmöglichen Aussaatzeitraum (auch unter arbeitswirtschaftlichen Gesichtspunkten!) fest und priorisieren Sie Schläge, die aufgrund niedrigerer Tongehalte einen geringeren Keimwasserbedarf haben. Achten Sie auf eine nicht zu tiefe Saatgutablage!

Unmittelbar nach der Rapsaussaat, steht der Herbizideinsatz zur Bekämpfung von Unkräutern und Gräsern an. Besonders der kombinierte Einsatz von Mitteln im Vor- und Nachauflauf gilt als wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Bekämpfung. Mit den Einschränkungen zur Anwendung von clomazonehaltigen Mitteln hat sich in der Vergangenheit der Wirkstoff Metazachlor in den Fokus der Spritzfolgen gerückt. Dieser Wirkstoff ist in vielen weit verbreiteten Rapsherbiziden enthalten – so z.B. in Butisan (Gold und Top), Fuego, Fuego Top, Rapsan, Circuit, Tribeca und Colzor SYNC TEC.

Der Wirkstoff selbst wird nur sehr langsam im Boden abgebaut, ist verhältnismäßig leicht wasserlöslich und daher besteht vor allem in Gebieten mit hohen Rapsanbauanteilen die Gefahr der Anreicherung im Boden und damit verbunden die Verlagerung von Metaboliten ins Grundwasser.

Metazachlor als Wirkstoff kann im Grundwasser nicht nachgewiesen werden, sondern nur die Metabolite Metazachlorsäure und Metazachlorsulfonsäure. Diese werden als sog. „nicht relevante Metaboliten“ eingestuft. Dennoch sollten sie nicht im Grundwasser zu finden sein. In einzelnen Wasserschutzgebieten in Niedersachsen ist der Wirkstoff Metazachlor aufgrund von Funden in höheren Konzentrationen bereits verboten. Industrie und amtliche Dienste haben sich darüber hinaus verständigt, auf Metazachlor möglichst zu verzichten und flächendeckend auf maximal 500 g Wirkstoff/ha zu beschränken.

Alternative zu Metazachlor und Clomazone

Um die gemessenen Konzentrationen der Abbauprodukte beizubehalten bzw. zu mindern, empfiehlt sich aus Sicht des Gewässerschutzes eine metazachlorfreie Spritzfolge. Insbesondere durch die trockenen Bedingungen ist für metazachlor- und colomazonehaltige Mittel nicht genügend Feuchtigkeit vorhanden und somit auch die Wirkung ohnehin eingeschränkt.

Eine Alternativstrategie bietet die Applikation von Belkar + Synero (verkauft als Belkar Power Pack mit Picloram und Halauxifen) im Nachauflauf des Rapses an. Diese Spritzfolge bietet ein breites Wirkungsspektrum, um im Gegensatz zu Vorauflaufvarianten, auch im Nachauflauf gezielt Unkräuter zu bekämpfen. Die Anwendung kann ab dem 2 – 4 Blattstadium aufgesplittet mit einer Aufwandmenge von jeweils 0,25 l/ha erfolgen.

Tab. 1: Mögliche metazachlor- und clomazonefreie Herbizid-Varianten (eigene Darstellung nach LWK Niedersachsen)

Termin	Pflanzenschutzmittel und Aufwandmengen (metazachlorfrei)	NW	NT
VA NA	T1: 1,5 l/ha Tanaris T2: 0,2 l/ha Runway	90% 1m	50% 0m
NA	1,5 l/ha Tanaris + 0,2 l/ha Runway	90% 1m	50% 0m
NA	**T1: 0,25 Belkar l/ha + 0,25 l/ha Synero (EC 12-14)** **T2: 0,25 Belkar l/ha**	**90% 5m**	**90% 0m**

Bei Fragen zu Kombinationen mit anderen Produkten melden Sie sich gerne bei uns oder bei Ihrem Pflanzenschutzberater.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Meier-Söffker, **Detlef Seitz**

Geries Ingenieure GmbH
Kirchberg 12
37130 Gleichen-Reinhausen

E-Mail: goettingen@geries.de
www.geries.de

Telefon: 05592 / 9276- 0
Fax: 05592 / 9276- 11